

Herbsttagung 2009 der Kommission Medienpädagogik in der DGfE
Technische Universität Dortmund, 05.-06.11.09

Abstract für das Doktorandenkolloquium am 05.11.09

Name: Martina von Zimmermann, M.A.

Institution:

Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, Institut für Erziehungswissenschaft, Abteilung Medienpädagogik

Betreuer/in: Prof. Dr. Horst Niesyto, Dr. Petra Reinhard-Hauck

Thema :

Mediendidaktische Grundlagen für Realschulen im E-Learning-Kontext

Ausgangslage

Im Bereich der Erziehungswissenschaft gibt es an Hochschulen nach wie vor Vorbehalte gegenüber E-Learning. Hinzu kommt die ernüchternde Erfahrung, dass E-Learning nicht nur Effizienzgewinne bringt, sondern in der Regel eine umfangreiche tutorielle Betreuung benötigt (Kerres 2001). An vielen Schulen scheitert E-Learning nach wie vor an der unzureichenden Medienkompetenz der Lehrenden, an mangelnden Verknüpfungsfähigkeiten von Methoden-, Kommunikations- und Medienkompetenz sowie fehlenden Konzepten für schularten- und altersspezifische E-Learning-Szenarien. Daher sollte in der Lehrerbildung von Beginn an darauf Wert gelegt werden, dass die Studierenden Medienkompetenzen erwerben und befähigt werden, E-Learning-Angebote sinnvoll in Lernarrangements zu integrieren.

Kontext, Gegenstand und Ziel des Promotionsprojekts

Das Promotionsprojekt ist Teil eines hochschulübergreifenden Promotionskollegs „E-Learning in der Schule als Grundstein für lebenslanges Lernen“, an dem die PHn Ludwigsburg, Schwäbisch Gmünd und Weingarten beteiligt sind (2007-2010).

Gegenstand meines Teilprojekts ist es, theoretisch-konzeptionelle Grundlagen und ein didaktisches Konzept für E-Learning-Angebote an Realschulen zu entwickeln. Als weiteren Schritt wurden Studienmaterialien für die 1. Phase der Lehrerbildung konzipiert, die in ein Online-Seminar „Einführung in die Mediendidaktik“ integriert wurden. Dieser Online-Kurs wird im SoSe 2009 an der PH Ludwigsburg im Rahmen des erziehungswissenschaftlichen Lehrangebotes von Dr. Petra Reinhard-Hauck durchgeführt (23 Lehramtsstudierende/ Realschule). Die Evaluation dieses Online-Seminars ist der empirische Gegenstand meines Promotionsprojekts.

Das Online-Seminar soll die Studierenden befähigen, E-Learning-Angebote im Rahmen des Bildungsplans (für Realschulen in Baden-Württemberg) selbst zu entwerfen.

Theoretisch-konzeptioneller Hintergrund

Im theoretisch-konzeptionellen Teil der Arbeit geht es vor allem um bildungs- und lerntheoretische Überlegungen.

Anforderungen für Lerngruppen mit hoher Heterogenität stehen im Mittelpunkt. Es werden offene Unterrichtsformen vorgeschlagen, die auf dem Paradigma des Konstruktivismus basieren und selbstständiges und handlungsorientiertes Lernen ermöglichen (Reich 2006).

Hierzu gehören auch verschiedene Methoden der aktiven Medienarbeit.

Anschaulichkeit/Visualität ist bei der Gestaltung von Lernmaterialien und Kommunikations-

Plattformen besonders zu berücksichtigen, um abstrakte Zugänge zu Themen zu vermeiden (Niesyto 2002). Das grundlegende didaktische Konzept des Online-Seminars orientiert sich am Berliner Modell der lerntheoretischen Didaktik.

Fragestellungen, Vorgehen und Methoden

Für den theoretisch-konzeptionellen Teil ist die Frage zentral, welche bildungs- und lerntheoretischen Konzepte geeignet sind, um angehende LehrerInnen zu befähigen, E-Learning-Möglichkeiten in Bildungs- und Lernprozesse zu integrieren. Der Bildungsplan für Realschulen in Baden-Württemberg wird daraufhin untersucht, welche Inhaltsbereiche zur Bearbeitung in E-Learning-Kontexten geeignet erscheinen.

Im Zusammenhang mit der Durchführung und Evaluation des Online-Seminars wird gefragt, inwieweit die Studienmaterialien geeignet sind, Studierende mit Kenntnissen und Strategien für die Integration digitaler Medien in einen handlungs- und schülerzentrierten Unterricht vertraut zu machen. Weiter wird gefragt, inwieweit der Art der Präsentation der Studienmaterialien, die Aufgaben und das methodische Konzept des Online-Kurses geeignet sind, die mediendidaktischen Kompetenzen der Studierenden zu fördern.

Um die vorhandenen Erfahrungen und Kompetenzen der Teilnehmenden zu erheben, wurden sie zu Beginn des Kurses in Form von halbstandardisierten Interviews befragt. Der Kompetenzzuwachs der Studierenden wird durch ein Lernportfolio dokumentiert und prozessbegleitend ausgewertet. Als weiterer Evaluationsgegenstand besteht am Ende des Online-Kurses die Aufgabe, bis September 2009 selbst ein mediengestütztes Lernszenario zu entwickeln. Die konzeptionell-mediendidaktische Kompetenz soll dadurch dokumentierbar und analysierbar gemacht werden.

Auf dem Doktorandenkolloquium würde ich gerne anhand der Leitfragen die der Arbeit zugrunde liegenden bildungstheoretischen und didaktischen Überlegungen skizzieren.

Anhand ausgewählter Bausteine aus dem Online-Seminar und der entsprechenden Studienmaterialien möchte ich diese Punkte konkretisieren. Darüber hinaus möchte ich den Methodeneinsatz bei der formativen Evaluation des Seminars thematisieren und erste Ergebnisse und Erfahrungen aus der laufenden Projektarbeit vorstellen.